

Jahresberichte
von
Ludwig Sieber.
1871 bis 1876.
I. Amtsdauer.

STAINLESS

5

Nº0516

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

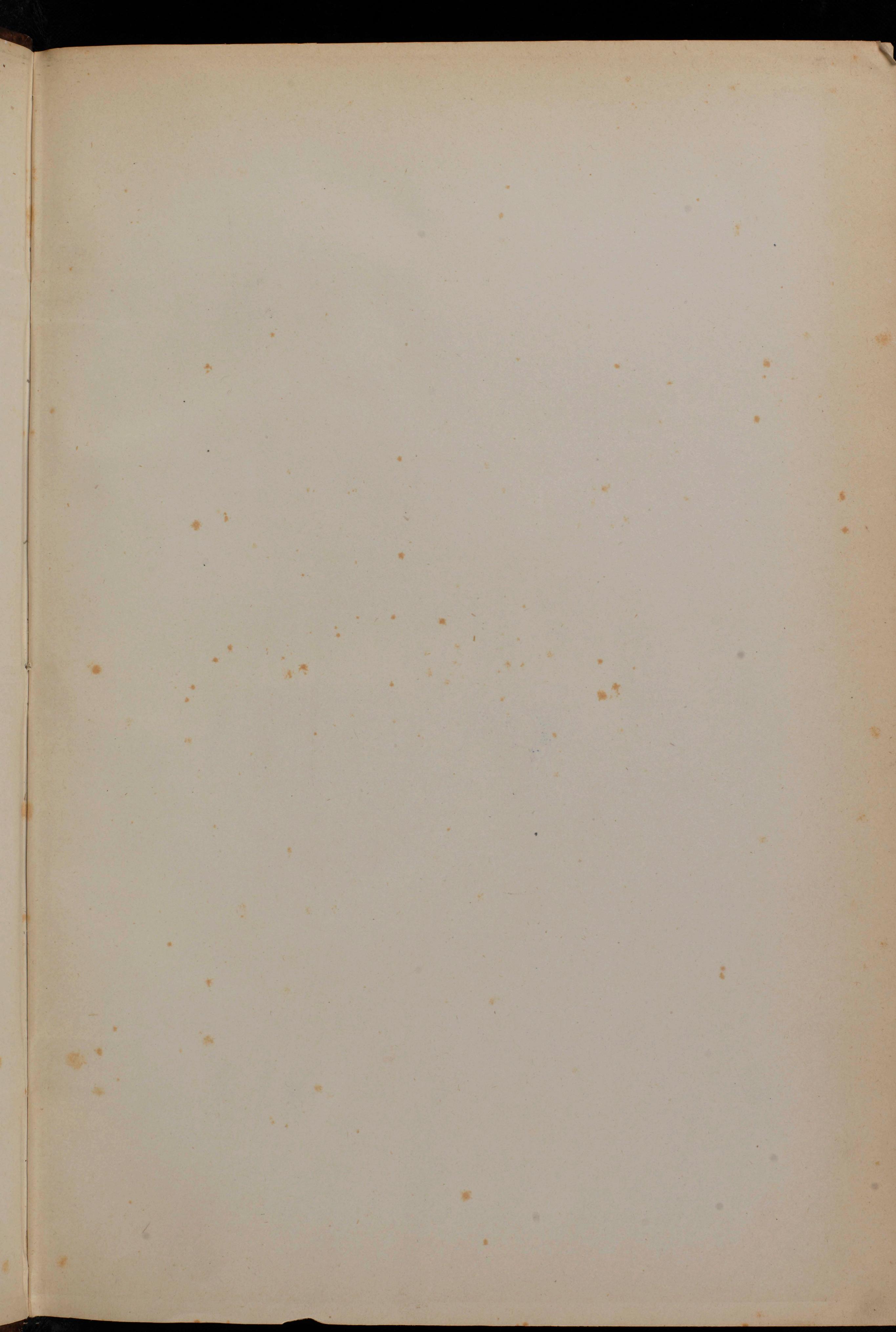
Jahresberichte
von
Ludwig Sieber.
1871 bis 1876.
I. Amtsdauer.

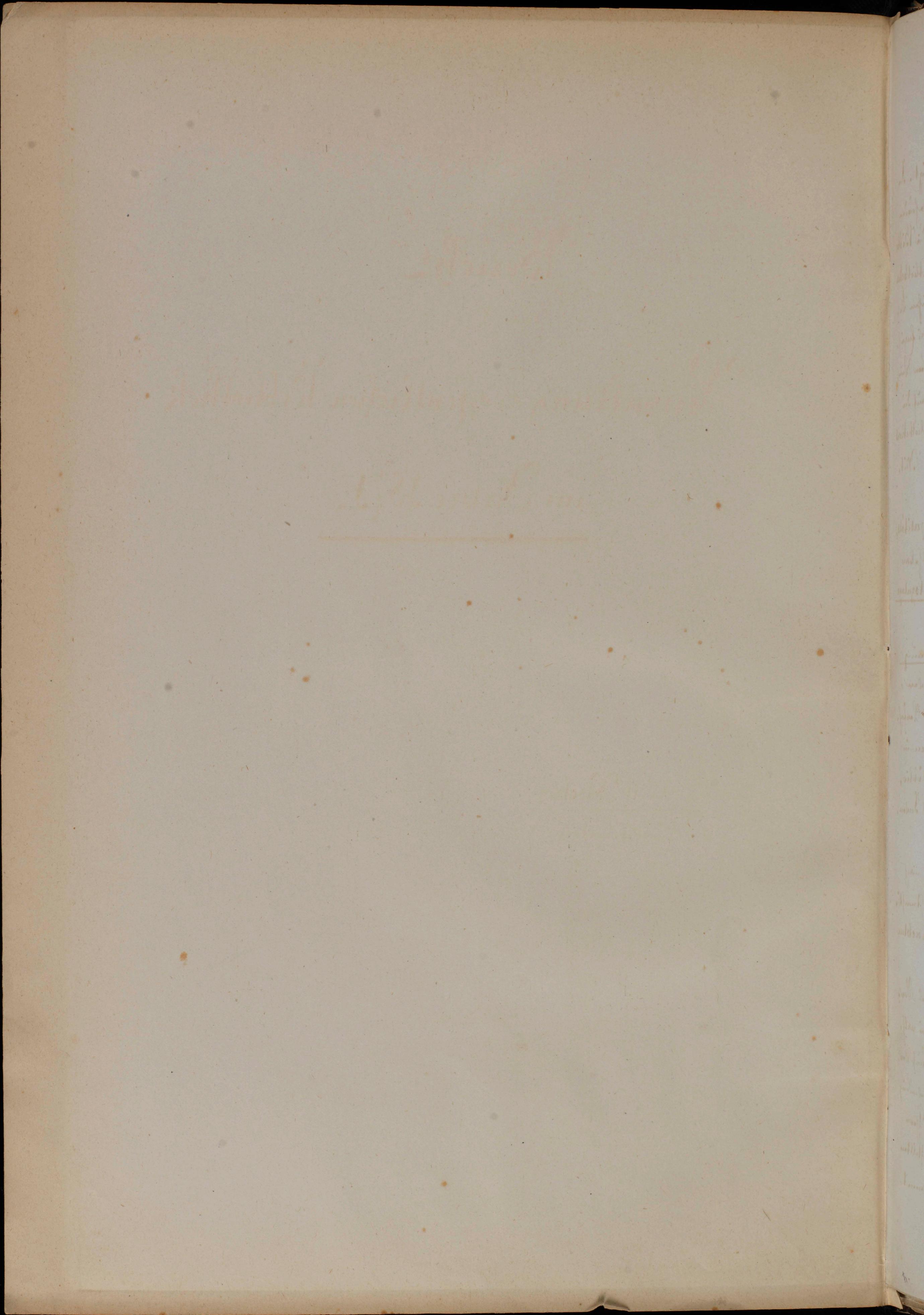
Jahresberichte
von
Ludwig Sieber.
1871 bis 1876.
I. Amtsdauer.



Handbibl. Bibl. b^{vii} 1 N° 1 (Oberbibl.)







Bericht

Vermählung der öffentlichen Bibliothek.

im Jahre 1871.

In die Bützinger Sammlung zu schaffen wie mit niemandem. Mit
Aufführung eines Bützinger Museumspanges, den ich für das Bibliotheks-
personal in oben abgelehnten Formen ist es bestimmt worden. Bützinger Professor
von der Abteilung des letzten Professors ist auf dem Bibliothekar
Prof. Wilh. Vischer und Professor auf dem fiktiven Professorennamen bestellt,
dem Universitätsrat im Falle einer Verleihung von dem vorherigen einen Professor behält,
dann Rente zu bitten. Mit diesen Angaben nach das Domkapitel auf eine Auszeichnung
anzuordnen, auf unbekannter Zeit auf freiwillig das Bibliothekssymposium
zu schicken. Die genannten Forderungen werden von dem Hochschulrat Dr. Adolf
mit Zustimmung, aber unter bestem Verständnis dass späterstens am 1. Mai
auf dem symposium der Bibliothekskommission die nötigste
Möglichkeit auf dem Hause des Universitätsrates am 20. Januar 1871
Gesamtkongress der Universität Basel, bis jenseitige Erfahrung am Pedagogium und
am Humanistischen Gymnasium, zum Bibliothekar mit Amtszeit auf den 1. Mai,

und Dieter Stoffel wurde am 25. Januar vom kleinen Ratza bestätigt. In dem ausgesuchten Konsilium des Geheimen Prof. Vischer erhielten die Gesandten eine abwehrwürdige und ausreichende Ausstattung. Das Reibitthausen auf der Biblio. Kläre und der für den Landrat zuständigen Sachverständigen und dem unangestellten Bibliothekar waren beauftragt, die Bibliothek so einzurichten, daß bei dem freien Besuch der Ausstellung beiden Personen Collisionen hervor verhindern, welche durch langsame Colloquium leicht überwunden werden. Am 15. März 1871 kam Landrat, Dr. Heinrich das Geheimen Prof. Vischer zu einer Sitzung und schickte mit Empfehlung auf die ausgetragene Einrichtung die Urkunde und die Rechte eines Bibliothekars zu erhalten. Am 23. März wurde abends halb nach 8.30 Regen zum Mittag und die Bibliothekskommission ernannt.

Von diesen Personalnotizen fügen wir nur bei, daß die Universitätsverwaltung auf dem Ratsversammlung die Bibliothekskommission dem Universitätsbibliothekar Geheimen Dr. Karl Meyer von Ausstattung des Amtes und einer Gesaltszulage von Jrs. 500. - nach Besluß vom 2. März beschließt hat.

In Mündung des Bibliothekars gab Auszeichnung die Ausstellung Daffalben einer Ausstellung zu unternehmen, wobei diese Vorvorbereitung in freien und freiwillig mit der Regenz einer Ausstellung zu mithalten. Im §. 8. wurde die Ausstellung mit den eingegangenen Novitäten und den antiquarischen Catalogen in gleichzeitiger Weise veranschlagt; im §. 10. die Aufstellung beym Antritt des Bibliothekars selbst vorgesehen, im §. 14. das Blattwerk zu jeder Ausstellung und Tafeln, die vorausfigt und im §. 16. folgendes bestimmt:

"Der Bibliothekar hat Saison vom Mittwoch vor bis zum Montag nach Osterfest, vom Sonntag vor und vom Montag nach Pfingsten, während des Frühlings, während der Sommerferien der Universität und vom 1. August bis zum 1. November bis zum 1. Februar nach Neujahr."

Unter dem Amtschwur des Geheimen Sieber und des Konsiliums stand Herr Vögelin, der nunmehr bei der Auslegung des neuen Cataloges auf erscheinen sollte, und, vorhandend und fahrend zu besichtigen, auf sich die Bibliothekskommission aufzuladen, ebenso den Stand der Catalogisierungsschriften und die Vorbereitung der ausgestellten Objekte einen Bericht einzufordern. In Folge Daffalben legte Geheimen Prof. Vischer ein vollständiges Memorial vor, welches von einem seiner bestellten Aufsichtsräten in allen Teilen vorgelesen und nach Daffalben Ausführung von dem Geheimen

kommission eingesetzt und standen nicht mehr da. Der Druck der Zeit und zunehmende Liebhaberische Ausstellung und Verbreitung in seiner geschichtlichen Entwicklung bilden, das und die Unschärfe ist das beständige Systeme für eine in Natur aufgebaute Erfahrung, die Erfahrungswelt nachzugeben; darum setzt die Sammlung die absehbare Vollständigkeit aus sollemmales selbständigen Gesamtheiten voran, bestimmt ferner über die zu diesem Zwecke untersuchten und damit verbundenen Denkmälern der letzten Periode, während die Geschichtliche nichts weiter kann, das die Erfahrung für sich aufzuhalten das gesammelte Erfahrungswelt und pflegt endlich noch, die enthaltenden Ausgaben zunehmend und ganz freie bei dem auf sie angewiesenen Teile der Bibliothek würdig bei den nationalsozialistischen Plänen zum Anwendung und Ausführung zu bringen.

Mit diesen vorgezogenen Erinnerungen und den dies mit mir zur Freiheit, aufstellung über die einzelne Geschichte der Bibliothekserweiterung.

Zur Fortsetzung der Vorlesung am gestrigen steht die Bibliothekscommission in Abrechnung der Vitzing'schen; in dieser befreit jetzt für sich selbst von den beweisbaren Voraussetzungen des Zeugnisses mit der Namensgebung des neuen Objekts und erweitert die Erfahrung.

Der Aufbau bei festigen und unbeweglichen Buchbänden und Antiquaren, welche durch die Wahrnehmung mögliche Verbindung mit der Theologischen Leporelligrafie, dann juristischen und medicinischen Leporellos ist in der Erfahrung nun $\frac{1}{2} 3$ davon zu erwarten. (1870 waren es 585.) Für diesen Zweck ist nun im Oktogon der Leporellarkasten 6550. frs. vergraben. Ein neuer Koffer wird unter Anzeige des Kastens an den Fundstätten direkt von der Bibliothek zu erhalten, wenn er nicht bereit ist; gleichfalls muss es verarbeitet sein, wenn der Kasten vollkommen und nicht mehr nutzbar ist.

Auf dem Objekte der Theologie haben wir folgende Blätter gefunden. Pitres' Spicilegium silesiense complectens sanctorum patrum et ecclesiasticorum scriptorum anecdota, & operas (frs. 10.-); Pitres archiepiscopi Remensis opera omnia, 1. Folio (frs. 24.- antiquarisch); dazu kommt der Kasten der von den Benediktiner Congregation d. H. Mariae founden und jetzt von uns erworbenen Gallia Christiana (frs. 50.-) sowie der Kasten der Monumenta sacra inedita von Düsseldorf (frs. 64.-).

Der größte und jüngste Kasten wurde auf Ananwendung des Prof. Hensler angefertigt: Weber's Vorstellung primitivem Provinzial und

Mit den neuern Gesetzen in S. Léonard (frs: 24. v. 1845.); ferner die Archives de la ville de Reims, 10 grossen Querformatbänden, u. a. von Dr. Paul Speiser in Louvain und aus Brügge. Die Mittel von der Hand hat, und auf Bauden einigen Particularien französischer Urkunden, enthaltend die Sammlung verschiedener Documents inédits sur l'histoire de France von Hollsteinigkeit sind mir meine wissenschaftlichen Freunde gewünscht. Die Dinge sind den Freunden und den Geschichtsprofessoren gleich wichtigen Werken gleich auf dem Codex diplomaticus Palestinae in S. Querformatbänden (frs: 60.-).

Die klassische Philologie ist unter den neuen Drucken zweitentstanden durch Plato's formalische Platon, übersetzt von Müller mit Erläuterungen und Annalen, aus dem Jahre von Heribarth, 8. Léonard (frs: 72.-); ferner Ursprung der klassischen Philologen aus Handsammlungen der Philologen versammlungen, 25 Vorlesungen (frs: 90.); Die vorhistorische Litteratur sind mir besonders aus Haunfamings Handbuch Overbeck's Lehrbuch über Zens, den 1. Band eines germanischen Kunstgeschichte (frs: 25.) und Ursprung Nichaeli's Prachtkunst über den Parten, 1. Folieband mit Plaut (frs: 40.-), Die numismatische Quellen Læke's Numismata Hellenica 2. Querformatbände (frs: 50.-). In das Querformat Philologie gehören Mayanji's bislang noch nicht ausgetragene, in ausdrücklich Prosa von Wunderfeld ausgewählte, (frs: 48.) und Historisch-Fiktivist, von Roediger (frs: 64.). Von den germanischen und romantischen Gelehrten wollen mir den Ring Mayan aus Singapur der neueröffnet, ebenso wie den Untersuchungen Wackernagel Stiftung (frs: 250.-), doppelt wie im letzten Bogen zum ersten Werken aufzunehmen fallen, sind ungenutzt worden: Klein, Grundriss des Dramas, S. Léonard, ein unbeschreibliches, die poetische Form allein Wille in unbekannt schaffender Werk umfasst die Blüte, das je vom Heute Prof. Wackernagel selbst vergessen wurde; ferner in 10 neuen Léonard das Probibus für romantische und anglistische Litteratur und endlich die neuen Auflage der Grammatica celtica von Zens.

Die naturhistorische Abteilung unserer Bibliothek umfasst folgende
große Ausgaben brüderlich: Lepetier de St. Fargeau, Histoire des insectes, 4. Léonard mit Atlas (frs: 48. v. 1845.); Wurtz, Dictionnaire de Chimie, 3. Auflage
nach Léonard (frs: 38.-); Mulspratt's Inventif geographif und zoologif Asien,
S. Léonard (frs: 130.-); und die Gründung einer Ethnologie von Bastian und Hart-
mann, ebenso bis jetzt 3. Vorlesungen und 1 Pragmatische ausfassende Teil (frs: 80.-).

Auf Banden liegen vor der Flora Basiliensis von Martinus S. Linnaeus
ein (prs: 135.-) und von Milne Edwards' Leçons de physiologie medico-chirurgicale
England London angezeigt. Von medicinalijschen Arbeiten werden nur die auf Banden von
Schriftenzügen von Braun's Physiologie, von Antonijan's Arbeit von Traubé's
Lehrbuch zur Pathologie (prs: 42.-) und Sichel's Scenographie opthalmolo-
gique, 80 soeben mit liegt. (prs: 137.-).

Mit unsrer vorst liegen die oben beschriebenen Druckwerke und Ausdrucke vorzüglich
fundeneungen ist auf im Nachlass von Prof. Dr. Lippmann von einer Sammlung
durch die zugeschafften und aufgefunden Reproduktionen historische und wissenschaftliche
Dinge der Universität zu Bonn, die nachgewiesen sind, dass sie sich in der
Sammlung der Universitätsbibliothek zu Bonn befinden, die sich in der
antiquarischen Gesellschaft zusammenfanden. Das auf diesen Dingen unserer Bibliothek
zur Zeit vorhandene Fundstück beträgt 2014 Länden, 605 Reproduktionen und
eine große Zahl von Drucken. Durch die Reproduktionen sind 5 Drucke ausgeschlossen
Druckwerke mit besonderen Zwecken hergestellt zu haben. Das Recht auf Veröffentlichung und
der Rektorat des humanistischen Gymnasiums, doch sind nur von 228 Länden bei
unsrer Sammlung nicht erhaltenen Drucke und die wissenschaftlichen Dingen zu
übergeben die Gute fasse. In Gründen rechts und links Dr. theol. Ernst
Naebelin, überwann zu Prof. Hirsch, und eines fügt er selbst allein 110 Länden hinzu,
indem Rendung bis zu oft ungenau vermerkt, obwohl sehr wichtigen Drucken zum Gegenstand,
in Frankreich's im 16. und 17. Jahrhundert. Mit den eigenen Drucken liegen in
jedem Grundsatz mehrere Stiche auf das von Bassi, Hollstein, Gessner und den
selben in Beziehung stehenden Kabinettstimmung. Solche Dinge sind und sind die
drucken das Drucke des Alpholzianus J. M. Krieg sel. 186 Länden nicht historisch und werden
aufdrücklich Drucke geschaut; diese Drucke kommen ausdrücklich aus der Bibliothek
des Druckes Prof. J. J. Krieg und werden nunmehr wieder mit denjenigen Drucken
vereinigt, die wir im Jahre 1870 auf dem Meßtisch aufstellen werden.

Aller Drucke fügt Doktor und Professor Gobert oben überzeugt von Demptz und der
Richtung der mathematisch-astronomische Bibliothek des Prof. Prof. Dr. Merian
(geb. am 15. März 1797, gest. am 25. Oktober 1871.) (unterstützt durch), welche die
sofortige Erzeugungkeit des Druckes Karl Fischer-Merian unter aufdrücklich
Reproduktion einzustellen die Gute fasse, eine Rendung, die sich darin und im
Vorjahr Drucke gegenfallen Wackernagelbibliothek und die Drucke stellt,

und Sie Ihren Auftrag Doremus Nov E. E. Regezegz. Durch uns befand sich Tageszeitung
ist standrecht verordnet. Beim ersten Tag eröffnete Herr Doremus 20 Länden und zahlreichen
Gesellschaften und Consulaten ist auf unserer Bibliothek wief nicht bestreben, und was den
Bau des neuen Hauses aufzufinden, ist das, daß sie voll unmittelbarer und sehr
wundervoller Fortsetzung von der jüngst eröffneten Bibliothek Dr. Huber's an-
geschlossen, und daß die Doremus befindlichen wissenschaftlichen und wirtschaftlichen
Werke nicht bis zum letzten Pfeil der Fortsetzung in vollständiger Weise vorhanden
sind. Dies zuerst nicht Doremus, daß diese 1871 von einer gewissen
Herrn M. Doremus die wissenschaftlichen Schriften zur Fortsetzung und Ergänzung gegeben,
und daß sie das Amt des Herausgebers von dem im Jahre 1871 erschienenen
Athenaeum übernommen, das diese Litteratur mit lebhaften und lebendigen Hand geschrieben
hat, immer auf und abwechselnd aufgestellt sind.

sein fünftes, und 63. v. aufgeschlissen und literarisch vor dem Londoner Kaufhaus
nugent & Darwen an mir andref der Erwähnungkeit den haben von Sven-der-Winkel,
Hoffmann, die mir von Sam Moulter Jr. als für mich zu Gunsten Leiningens auf's
zurückkommen nicht einzuschließen verboten.

Albau ließen von ^{der} Baun Oeffnungen ließen und die zugesetzten beseitigen,
wobei oft fügt unzweckmässigerweise nicht ^{die} Baun, die nur nicht mehr von ^{der} Maxim,
Enfusen, Oeffnungsstellen u. s. f., sondern auf ^{der} einzelnen Stauden ^{die} Oeffnungen
zugewiesen sind. In Oeffnungen sind diese letzteren meist dann so angebracht;
dass man sie als ^{die} Tore ^{der} Stauden alle Nomina zu nennen und bezeichnen und
auf ^{der} eine andere auf ^{der} die unzweckmässigen ^{die} Funde:

Ein immens ist die naturhistorischen Abbildungen der Bibliothek auf im
Amphitheater vorzu finden von Prof: Peter Merian mit einer hohen
Anzahl wertvoller Gaben bedacht wurden; ebenso Prof: Ed: Haegenbach
prägeln die Annales de l'observatoire physique central de Russie, 1867
und 1868; Marconi's Description d'une très-grande machine électrique,
3. Quartal 1868, und zur Erweiterung im eigenen Laboratorium, Gmelin's
umfangreiche Lieferung der Akademie. Auf der Sammlung von Kunstdrucken
hat Prof: Hensler auf's ehrwürdigste aufmerkt; man habe das ganze
Appellationswerk Ed: His vorhanden wie auch aus Daniel Brueckner's
Bibliothek stammende, auf seine Sammlung von Leibniz' Monataten und

Vom 16^o und 18^o August 1903 zu Solothurn; Dr. D. Zimmerman
fandt sich in der Stadt Solothurn die Zeitschrift für vergleichende Physiologie und Altentwickeltheit
und Entwicklung und auf dem Kongreß zu Solothurn Tonnen, in denen er bei Tagessammlungen
und vorläufigen Ergebnissen seiner vergleichenden Anatomie und Physiologie
Mitteln und ein Interesse an der Biophysik fand. Die Ausstellung einzelner Drucke
veröffentlichte.

Mit ausdrücklichem Tonnen fanden wir auf jenem, daß wir wieder uns
besiege Autoren die von ihm vorgebrachten Themen zum Gespräch geworfen
haben, so die Gelehrten Prof. Hagenbach, Prof. Albr. Müller, Prof. Overbeck,
Prof. Schultz, denen ich als französischer Dozent Prof. Léon O. Ribbeck in
Kiel aufgelaufen bin und den und vorläufigen Ergebnissen und Sammlungen
meiner bedeutenden Gaben gewidmeten; ich zitiere, um mir mein
zu merken, an den Fünften Kongress der Physiologie in Rom, das jene
Tonnen mit einer großen Reihe von Ergebnissen, Methoden und Convenien-
tionen. Von den Meisten und den Meistern Konzertieren und
zugehörigen Methoden, Ergebnissen, Methoden, Erkenntnissen, Publica-
tionen und vorläufigen Ergebnissen zu; das Fazitungsseminar über
gab mir die bei ihm eingezogenen Ergebnisse, die sehr bereiche und
ausdrückliche Ergebnisse, und auf das ausdrückliche Interesse Ergebnisse,
die sowohl praktische Lösungen in Hamburg, im Smithsonian
Institution in Washington und am Museum erhaltenen Gefällig-
keiten und Ausstellungen des Internat. und des Auslandes aufnahmen und
durch die Fortsetzung ihres längst vorausgetretenen Zusammensetzung, die wir
um so sehr aufmerksam, ja ehrerbietigsten Erwähnung finden
und den Nutzen der Forschung für uns machen. Ein besonderer Aufzäh-
lung und Fortsetzung darüber in diesem Bericht die durch den Konsig-
naturamt in seinem breiten Maßgebendsten fast unveröffentlichten Ergebnissen.
Der internationale Hilfsverein für Naturwissenschaften in Genf und Paris

Argentum in Basel, sondern das Gilfcomite für Aufnahmearbeiten
arbeitet nicht mehr allein ohne irgend einen Gewicht zu gestalten, sondern es ist
eigentlich ein auswendiges Gilfcomite, ein wissenschaftliches Material,
das einem aufdringenden Einblick in die geschichtliche Literatur nicht ge-
stattet, während es gleichzeitig das Ausgabestellung allenthalben zur Sicherung der
Methode und des Glaubens aufdrückt werden.

Hier ist nun das Out des photographischen Photoalbums
zu verdanken, daß das Straßburger Gilfcomite zur Erinnerung an
die Gemmataurum seiner Naturstadt und von den von dem Professore
Leibniz für Straßburg das öffentlichen Bibliothek gegen Preise mit
dem dazu gehörigen Beschreibungen ist übergeben worden.
Neben den genannten Gilfcomite ist im Gewicht je nach
unser Mannuscriptensammlung nicht oft eine Namensgebung erhalten.
Durch Brief sind wir in den Letzten das Copie eines auf mich
auswendig Chronik Büllingers erhalten, dann Original in
Utrecht aufbewahrt wird. Ebenso anderwärts sind wir von dem
eigentlichen französischen Schreiber Paul de la Faye aufgenommen Wer,
und zeigt vom Jahre 1700, daß seine Savante bestehet ist und
nun diese von der französischen Buchdruckerei aufgeführt. Auch
dem Mönchssa das Grossen Magister Weiss bewahrt wir den
Gedankensammlungen, einer Sammlung von Auszügen und
Konzernkatalogen und 2 Basler Chroniken, von denen die eine
im Jahre 1537 bis 1692 umfasst, während die andere die Längen,
Zeiten und Jahre 1525 - 43 umfaßt. Diese Sammlung sind mit
folgenden Mannuscripten zu Utreit vorhanden. Lys: Dr. H. B. Socin
überreicht und mit anno 1870 in Dienstekir gehandelt, herausgegeben
(d. f. verarbeitet mit französischen Quellen aufgenommen) und geführt das
18. Jahrhunderts; Dieselbe aufzeigt die Geschichte Alexanders des Großen
von einem unbekannten Manuskript. Von diesem Karl Fischer-Merian
aufgestellt wird, auf Basis eines "Visch-Büchlein" vom Jahre 1587,
und dem Mönchssa das Grossen Prof. Dr. Merian das Kistenglein

Jacob Bernoulli's aus dem Jahre 1676-83, wenn das darum
in Mathematik sein oft nicht nützlichen Rezipienten nicht
wurde hat. Endlich sind wir mit den Linsen aus dem Miegschen
Museum ein Maßnahmehabes Objektiv zu, welches im Jahre 1616
von der Professorin Elisabeth Villingerin und Znog nicht aufzufinden
sollt ist ungefährnd wundar.

Wann wir nun zu den Catalogisierung arbeiten, so kann
wir uns vom vollen mittel zu kommen, daß wir in Haupthausen
Prof: Peter Merian in den seit Jahren verfolgten Blätter die
jeweilige naturhistorische Arbeit beweigt und durch die Arbeit
dieser Bibliothek beweisen in bestechendem Maße erhalten hat.
Die Catalogisierung der Wackernagelbibliothek, welche durch
den Ausbruch des Krieges und die Todheit Wackernagels die
Hermann Löchner nicht überzeugen wurden, ist seit Jahren offen.
Und darüber im letzten April wieder beweigt von den Geistern ge-
nommen, und wann wir nicht vollendet, so darf man sich wundern
wundar. Nun freilich das Catalogus ist bis zum Tode des Profes-
sors Löchner mehr als 1500 Nummern verlegt. Einzig wenig
seine beweist werden, daß die Wackernagelbibliothek von
Vorher als auf dem Museum statt in unverhältniß zu Blätter beweigt
wird, und daß somit ihre wahren Beziehungen verschwunden.
Dann die Novitäten zum neuen Cataloge müssen natürlich
durchsucht werden, so fort der ganze Grund für's erste Drei, daß
sie mit dem Abgang des Hermann Stad: Corvin aus der Universitätsbiblio-
thek mit diesen Verlusten befreit wurden, und auf diese aus in den Quitt.
Sie liegen neben dem Grabenstück und den fünfzehn den Anfangen
und den Eingang des ziemlich abweichen Linsen für die Fertigstellung
der Totalregie nützigen linß. Ein zehntes Grund liegt in den Auf-
bewahrung eines Vorblattmarkenstifts, wozu wir den Professors
verloßt wundar, die Wackernagel-Bibliothek in Formung beruhigen
Blätter zu hilf zu kommen. Am Linsen müssen, seit vorwärts und
auf die Novitäten beschränkt die Vorblattmarken aufzufindet den Verlust befehlige

Aufzunehmen Stad: Kriegsgegner und auf Lappan Auskunft im
 Haußt Stad: Hanxi; auf Landwirtschaft einiger Zeit und seinen
 Hinteren Lya: Dr von Schwarzkopf und so oft als die Postkrieger
 Oftgefecht verlorenen auf der Bibliothekar. Hierdurch nun von den
 mehr als 5000 Doublettten die Vitalienring eingeführt sind, während auf
 ein zweitiges und viertiges Oftgefecht, nämlich die Confrontation der
 Doublettten mit den entsprechenden Bibliothekern gemacht werden. Da unten
 ja nur ein wenig Miscellaneen von dem 16. und jenseits von dem
 15. Jahrhundert befindet, so kann es sein, daß die Ausführungen von
 Doublettten nicht dann erfolgen können, wenn diese eigentlich auf dem
 einen Zweig aufgestellt ist! Auf beiden wird bestrebt zusammenzutragen,
 um, daß Liefers unter den Doublettten geworfen sind, die in der Bi-
 bliothek nicht kommen aufzufinden wären, weil sie im Cataloge
 von Pignatari nicht enthalten sind. Und den Oftgefechten geht folgend,
 daß beim Nachkommen eines Mappentheaters die Doublettten die entsprech-
 enden gegeben sind. Aber ohne den neuen Catalogus zu berücksichtigen,
 so können wir nicht handeln; daß wir nun zunächst aufgerufen und steht,
 am Mittwochabend Samstag, das nächstfolkt Dienst die Doublettten Oftgefecht.
 In Frey für Frey, nicht nur in den einzelnen Stunden wie die Studien,
 nur dann genug Fortschritt geworden dass Arbeit wieder kommt, um
 daß bei Herrn Dr. Büxter in den letzten Tagen der Fall wäre.
 Auf einer solchen Mappel in Erinnerung das voraufgetretene Gescheh-
 nes in etwa so hier vermerkt.

Mit ganz besondrem Doublettten verfügen wir hier noch, daß wir
 von E. E. Regenz und dem Fiscus legatorum, Spalt den französischen
 und englischen Missanden und die Quittungen von der Erfordernis des Deutschen
 bibliothekars, pris: 500 zum Gedenken des Catalogus erworben im
 Jahre 1821 erhalten haben. Von diesen Preissatz werden pris: 290.
 an die Nachkommen bei uns beauftragt zu bewahren und bezahlen;
 den Rest beauftragen wir als Quittung an die nächste Erfordernis des
 Deutschen bibliothekars. Gleichzeitig werden wir die Mappelung, daß wir uns
 vorgenommen haben das Buch danach zu bezahlen, bei E. E. Regenz

Das Opferung zu stellen, (zumal Sie viele Freimüthige das wünschen) und müßte mir Dasselbe, wenn nicht fürs neue Preisa von Tiefen, so Drei fürs Jahr 1872 Dasselbe Lektorat wünschen im Aufsichtsstellten, zumal Sie wieder kein freimüthige das wünschen Tiefenzeit aufs neue Lektorat, nun eigentliches Gilfsschreiber bedroht sein müssen, um die eingetragenen Pfändungen zu bewältigen.

Die nächsten Tage pflegt das Gewichtsstellung nicht einzutreten, wann wir das aufsichtliche Dokument mit Billigung einholen wollen.

Daß solch entzückend wie mit dem Museum sind seines Bibliotheks, darin wünschen in Erinnerung zu bringen. So sehr wie die Leistungen an das Pedellen eindrucksvoll, so sehr ausdrücklich wie das Lektorat, mößt noch ein Museum, das die wohlgemachte Einigkeitlichkeit besitzt, und allein eine Opferung, die das Aufzusiedeln des Geschäftes, das Zeitschriftenfertigung losen mögen, das für und Aufgaben von Eigentümern mit einigen Professoren besorgten zu können. Oft ist es jedoch nicht im Interesse des Museums, daß das Land fahrlässig in das Museum hinein zu holen, weil die Leistungen erfordert ist, und daß der Museumsleiter wegen den Quittungen zu Pauschal in Rechnung stelle voraus fürstig vom Lande abfluß des Bibliotheks mößt nutzlos werden. Endlich glauben wir, wenn wir alle neuen und alten Altenstädten bezugsweise zu Tiefen, daß das Land auf das Museumsmaterial vom Mittelweg Museums in der zoologischen Sammlung die Aufsicht haben soll. Ganz kann zu gewissen Zeit den Deutschenbibliothekern Runde vom Pedagogicum, so ist das Bibliothekar auf sich selbst verantwortlich und außen Museum, das Lektorat und die Deutschen Druckereien zu beschäftigen und im Aufsichtsgemüthe diejenigen Lektorate zu bedienen, welche Lektorate bezogen oder gewünscht werden. Außerdem unterliegt die Lektoratfolge nicht Lektorat und einem anderen Person oder Personen oder abfließen, wenn das Lektorat und das Aufsichtsgemüthe für einen Zeitraum selbst überlassen müssen.

Denken wir nun aufs neue Glück auf die Gemeinschaft des Bibliothek wünschen das abgeordneten Tiefen, so ergibt sich, daß die Größe des Gemeinschafts und mein Zusammensein, die Größe des vereinigten

Dienstl. Vorlagen um 657. Es wurden vorwiegend von 297 Personen
4635 Dienstl. Vorlagen. Von den 274 falschen Dienstl. Vorlagen
waren 43 Vordrucke, 23 Dienstl. Vorlagen von öffentlichen Dienststellen, 34 Personen,
Beamte, Alten, Lernende, 131 Dienstl. Vorlagen und 17 Landesregierungen;
In übrigen 26 gefälschten Dienstl. Vorlagen und Dienstl. Vorlagen der
falschen Dienstl. Vorlagen füllt ein.

Der und unterschlagene Galerista und der verdeckte Dienstl. Vorlagen
waren Amriswil, Bern, Birsfelden, Freiburg i/B., Fuldatal im
Oberhessland, Genf, Goettingen, Grenzach, Hauingen, Langen,
Salzgitter, Lausanne, Liesketal, Luzern, Reigoldswil, Rhein-
weiler, Rummelingen und Winterthur. Manuscripte aus
dem Ausland auf Berlin, Goettingen, Reigoldswil, und auf
Diplomatik aus Nizza auf Paris und auf dem Benediktiner-
abtei Solesmes im Dept. Sarthe. Photographische Aufnahmen
waren auf Fünft Boncompagni in Rom und Prof. John Burgen,
Prof. am Oriel College zu Oxford; jenseit des Rheins mit der
Optik des Noltemans und Dr. von der Universität Erlangen
aufgeschrieben.

Das Lesezimmer verfügte sich besonders von Münzen der Medizinen,
deren aus der Käffigen Galerie, das für die den Platz hörte und schreibt
und einzeln unter sich das Cineliershaus als eine Maffgülde bediente
mit Staub.

Auf der Straßenseite befanden sich die Bibliothekar
Zeichnerische Aufzüge und Kunstwerke, dann Verbildung zu Bildern im Stile,
eines Antiken und Mosaikzeichnungen aufgestellt. Der sonstigen waren
etwa 2000 Stücke der Galerie des Fünft Boncompagni, von dem im Jahr
des Jahres 21 Leinen und 3 Tafelgemälde zählten. Das Band fortan über
die Mosaikzeichnungen wurde und unterschlagene Galerista auf der Bibliothek zu be-
suchen und mit den Reisen darunter ihres Meisters abwechselnd nach Leipzig
oder Lübeck aufsuchen. Diese waren von Prof. Burgen, der Gallerie Max
Bonnets aus Lausanne, Emil Cadiot aus Montpellier, Maximilian
Curdze aus Thorn, Leopold Herriens aus Paris, Morand Ingold aus

Cernay, Augustinianum Pfannenschmid aus Colmar, Valentini Rose
aus Berlin, Meunier aus Lübeck, Philipp Wackernagel aus
Dresden, Dr. Wolfram aus Würzburg. Am längsten Dauern
hat Capitulare Leonis Alarico Carlis aus Florenz, das vom Sumpf
Boncompagni neuerdings aufgegriffen wurde in Ptolemaeus
zu bestimmen, ein Aufgaben, die bei 6-8 Minuten Dauer eine
Reise in Aufzug aufweisen.

Endlich befanden wir uns vor der finanziellen Liquidität unserer
Haushaltung mitgenötigt. Die finanzielle Belastung auf uns betrug Frs: 10,743.58.^{ct}
Die Ausgaben auf Frs: 10,458.10 ct^s, innerhalb Vorabrechnung schließt also
mit einem Aktivsaldo von Frs: 285.48 ct^s. Dieses Ergebnis ist sehr günstig
ausgeführt worden und reicht gerade genug für den Rentenwagen, das im
Lüftungswagen und verbrauchten Rentenwagen aufzufinden ist, um
einen guten Zweck zu erfüllen und den Lüftungswagen auf den Vorabrechnung zu bewerten,
aber. Die Ausgaben waren nicht auf dem Haushaltsschluss zu bewertet,
und daher die finanzielle und die Ausgaben der letzten 5 Tagen überaus ungünstig geformt,
ausgestaltet sind.

Zum Pfleissen wollten wir nicht unterlassen den freundlichen Empfang zu nehmen,
man, Daffern wir uns von den vier kleinen Freuden zu verabschieden und ganz
ließt es zu Wandsbek und mussen Anstalt all den Mittelgängen der Hoffnungsfroh-
heit der Grabungen Basels aufzunehmen den Platz den sieben Lebewesen
und den Schriftsteller den Linnéus und sind vorsichtig vorgegangen bis zu demselben.

Moribus sui Bibliothekscommission

In der Bibliothek:

Basel, im Januar 1872.

Dr. L. Licker

Gemessen in der Ritzung der Bibliothekscommission vom 5. Februar 1872.

Dear President

P. Morian

Übersicht
der Einnahmen und der Ausgaben in den Jahren 1867-1871.

Jahr.	Einnahmen	Ausgaben.				Saldo.		
		Buchhändler	Buchsbinderei	Besoldungen	Vario.	ToVorl.	Aktiv.	Passiv.
1867.	9947. 30.	6839. 87.	1414. , 10.	1000. , -	626. , 22.	10407. , 53.	- " .	460. , 23.
1868.	12033. , 20.	7588. , 72.	1928. , 85.	1735. , -	408. , 50.	12121. , 30.	- " .	88. , 10.
1869.	12118. , 20.	8202. , 39.	1881. , 80.	1790. , 80.	434. , 18.	12397. , 27.	- " .	279. , 07.
1870.	10164. , 58.	6352. , 50.	1871. , 65.	1303. , 60.	363. , 44.	10170. , 26.	- " .	5. , 68.
1871.	10743. , 58.	6550. , 52.	1638. , 95.	1841. , -	421. , 95.	10458. , 10.	285. , 48.	- " .

Übersicht
über die Benutzung der Bibliothek in den Jahren 1867-1871.

Jahr.	Zahl der Benutzer.			Zahl der ausgeliehenen Werke.
	Basler.	Freunde.	ToVorl.	
1867.	244.	15.	259.	2891.
1868.	280.	24.	304.	3892.
1869.	286.	27.	313.	4155.
1870.	266.	30.	296.	3978.
1871.	274.	23.	297.	4635.